

# Original und Kopie des Ausstellungsmachens

Ausstellung «69/96» in der Alten Fabrik Rapperswil-Jona

In einer Doppelausstellung präsentieren die beiden jungen Kuratoren Fredi Fischli und Niels Olsen zusammen mit dem amerikanischen Kurator Bob Nickas ausgewählte Arbeiten aus den bewegten Jahren 1969 und 1996.

Suzanne Kappeler

Im wiedereröffneten Raum der alten Geberit-Fabrik mit ihrem industriellem Charme mitten in Rapperswil haben die beiden Stipendiaten des Förderungsprogramms «Kurator», Fredi Fischli und Niels Olsen, den in New York tätigen amerikanischen Kurator und Kritiker Bob Nickas eingeladen, mit ihnen eine Ausstellung zu realisieren. Die Schau soll eine Art generationenübergreifenden Dialog in Gang setzen.

## Vage Zusammenhänge

Wie schon in der ersten Schau (NZZ 30. 11. 13) zur Ausstellungs- und Gedankenwelt von Bob Nickas gelingt es den beiden Jungkuratoren nicht, die Rolle des Kurators zu hinterfragen und eine eigene, für den Betrachter nachvollziehbare und Zusammenhänge aufdeckende Ausstellung mit Werken der 1960er und 1990er Jahre zu inszenieren. Ihre Sicht der «Post-Pop-Art», die sie aus einer bestimmten Gruppe von Künstlern und ihren teilweise legendären Werken entwickeln, ist eine sehr persönliche; Bezüge zu den rund dreissig Jahre früher entstandenen, von Bob Nickas ausgewählten Arbeiten sind kaum auszumachen. Die konzeptuell angelegte Schau verlangt dem Besucher einiges an Konzentration und Interpretationswillen ab. Über die einzelnen Künstler und ihre Werke erfährt man ausser dem Bildtitel und dem Entstehungsjahr nichts.

Positiv fällt der gekonnte Umgang mit der Inszenierung des Raums auf. Fischli und Olsen gelingt es, mittels einer raumgreifenden Plattform aus gebrauchten Metallteilen des Luxemburger Künstlers Michel Majerus und ge-



Sylvie Fleurys Installation in der Rapperswiler Ausstellung «69/96».

TIPHANIE MALL

schildt positionierten Ausstellungswänden zahlreiche Aus- und Durchblicke zwischen den Werken zu schaffen.

## Ironischer Farbtupfer

So erscheinen etwa Sylvie Fleurys «Shopping Bags» (1996/2014) als ironisch inszenierter Farbtupfer auf der nüchternen, metallenen Plattform. Eine Wand von 18 farbenfrohen Bildtafeln im Pop-Art-Stil der 1960er Jahre von Michel Majerus (1996) antwortet ihnen im Hintergrund. Die comicartig inszenierten und in kitschigen Farben gemalten Motive sind der Populärkultur entnommen und tönen Konsumkritik ebenso an wie die Taschen mit den Designerlabels von Sylvie Fleury. Der Ausstellungsansatz von Bob Nickas ist der-

jenige des fiktionalen Sammlers; so rollt er denn das Jahr 1969 mit zahlreichen Katalogen, Postern, Fotografien aus Magazinen und anderen Dokumenten auf, zum Beispiel mit einer Fotoserie von im Vietnamkrieg gefallenen amerikanischen Soldaten oder dem Kultfilm «Trash» von Andy Warhol (1970), der in einer DVD-Projektion zu sehen ist.

## Ephemere Naturstudien

Manche Arbeiten, etwa die Fotoserie von Robert Kinmont «8 Natural Handstands» (1969/2009) überzeugen in ihrer ironisch erzählerischen Art, während ein See- und ein Wolkenstück von Gerhard Richter (1969) als ephemere Naturstudien die grosse Zeit der Land-Art abbilden.

Lynda Benglis «Baby Planet» (1969), eine Bodenarbeit in Form einer bemalten Landschaft aus Silikon, wird zu den beiden grossformatigen, farbenfrohen Malereien von Neil Jenny «Me and Mirage» (1969) und zu Albert Oehlsens «Leuchtspurelementen» (1969) in Beziehung gesetzt.

Olivier Mossets weiss grundierte Leinwand mit der eingeschriebenen schwarzen Kreisform setzt in ihrer sehr reduzierten Art einen scharfen Kontrast dazu und zeigt die weit gefächerten künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten jener Jahre.

Rapperswil-Jona, Alte Fabrik (Klaus-Gebert-Str. 5), bis 30. März. Öffnungszeiten: Freitag 17 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr. Tage der offenen Tür in der Alten Fabrik am 29. März von 10 bis 19 Uhr und am 30. März von 10 bis 17 Uhr. [www.alte-fabrik.ch](http://www.alte-fabrik.ch).